



Marc Jongen hat das Hölderlindenmal in Lauffen zu seinem Lieblingsort im Wahlkreis erklärt. Der AfD-Politiker fühlt sich mit dem Dichter und dessen verklärender Sprache verbunden.

Foto: Andreas Veigel

Der Parteiphilosoph vermisst den Zorn

NECKAR-ZABER AfD-Landessprecher Marc Jongen hält Europa für gefährdet

Kandidatenporträt

Von unserem Redakteur
Reto Bosch

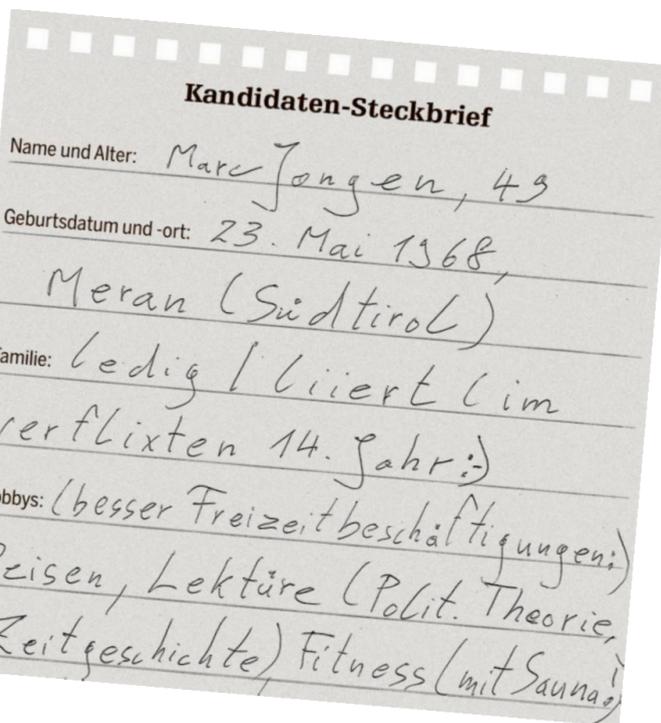
Vor vier Jahren hat es Dr. Marc Jongen nicht geschafft. Die AfD scheiterte bei der Bundestagswahl 2013 an der Fünf-Prozent-Hürde und mit ihr der studierte Philosoph. Damals im Wahlkreis Karlsruhe. Jetzt tritt Jongen, einer der führenden Köpfe der rechtspopulistischen Partei, im Wahlkreis Neckar-Zaber an. Aber nicht, weil ihn starke persönliche oder politische Bande mit der Region verknüpfen. Der AfD-Landessprecher entschied sich nach eigenen Angaben wegen der geringen Entfernung zu seinem Wohnort Karlsruhe für Neckar-Zaber. Und der Sympathie wegen, die er für die Dichter Friedrich Schiller (Marbach) und Friedrich Hölderlin (Lauffen) empfinde.



Wahl 2017

Marc Jongen ist innerhalb der AfD zuständig dafür, den Botschaften der aufgeheizten Straße ein intellektuelles Fundament zu geben. Schon die Rechtfertigung für die hasserfüllten Proteste von Pegida und Co. geraten zu einem philosophischen Exkurs. Der 1968 in Südtirol geborene Parteistrategen greift auf die alten Griechen und den Dreiklang von Logos (Vernunft), Eros (Begehrlichkeiten) und Thymos (Zorn, Mut) zurück. Seinem favorisierten Denkmodell nach fehlt es den deutschen Politikern an jenem Thymos. „Wir verschaffen uns zum Beispiel nicht genügend Respekt gegenüber Einwanderern“, sagt er im persönlichen Gespräch. Und dieser Mangel treffe auf Menschen aus anderen Kulturkreisen, die sehr viel bestimmter aufträten. Erst diese Schwäche habe dazu geführt, dass Demonstrationen auf die Straße gehen. Wer mehr Zorn fordert, muss ihn auch kontrollieren. Doch das sieht Jongen nicht so. „Man gilt doch gleich als rechts-extrem, wenn man von der Bedrohung Europas spricht.“

Stimmenfang? Der vielbeschworene Untergang des Abendlands – übertreibt die AfD nicht maßlos? Soll damit nicht eine Stimmung geschürt werden, die ihr die Wähler in die Arme treibt? Jongen: „Seit Angela Merkel im September 2015 die Grenzen geöffnet hat, halte ich diese Formulierung nicht mehr für übertrieben.“ Der Philosoph streift rhetorisch geschickt durch die verschiedenen Themengebiete, scheut sich aber auch nicht, auszuteilen. Er hat Justizminister Heiko Maas mit



der Stasi verglichen, die Bundesregierung mit der Reichsregierung, Angela Merkel bescheinigte er, dass nach Hitler kein Kanzler mehr dertart großen Schaden angerichtet hat. „Oft muss man Dinge zuspitzen, damit es alle verstehen.“

Einer besonders drastischen Form der Zuspitzung bedient sich

der thüringische AfD-Landessprecher Björn Höcke. Warum positioniert sich Jongen nicht und befürwortet einen Ausschluss des immer wieder völkisch und national argumentierenden Höcke? Gewisse Aussagen seien zwar rügenswert, aber nicht so gravierend, dass sie einen

Ausschluss rechtfertigten. Das könne schlimmstenfalls zum Bruch innerhalb der AfD führen. Der Großteil der Äußerungen Höckes sei in Ordnung. „Mediale Inszenierungen“ hätten zu Missverständnissen beigetragen. Kritisch sieht der Kandidat, dass sich mehrere AfD-Untergruppen organisiert haben. Auf der gemäßigten Seite die „Alternative Mitte“, am anderen Ende des Spektrums zum Beispiel „Der Flügel“. Wo steht Jongen? Er weicht aus, spricht davon, dass er sich als Vermittler sieht und man einheitlich agieren müsse.

Dozent Marc Jongen arbeitet als Dozent an der Hochschule für Gestaltung in Karlsruhe. Als sein AfD-Engagement bekannt wurde, gab es Proteste von Studenten. „Von den Medien verstärkt“, wie Jongen betont. Die Situation habe sich inzwischen beruhigt. In Karlsruhe arbeitete er im Übrigen als Assistent des Philosophen Peter Sloterdijk. Auch dieser hatte den altgriechischen Thymos, den Zorn, thematisiert. Doch Sloterdijk grenzt sich ab. Der „FAZ“ gegenüber sagte er: „Mit dem AfD-Ideen-Müll habe ich nichts zu tun.“ Jongen räumt ein: Das Verhältnis sei abgekühlt.

INFO Porträtserie

Als nächsten Kandidaten stellen wir am morgigen Dienstag Marcel Distl von der FDP vor.

Ein Hoch auf den Käsekuchen

Was Kinderfreizeiten und Zeltlager im Stimme-Liveblog über ihre erste Woche zu berichten haben

Von unserer Redakteurin
Bärbel Kistner

REGION Nachlesen, was die Kinder und Jugendlichen bei den Freizeiten und natürlich wird das Thema Sport dort groß geschrieben, der Muskelkater ist programmiert. Ob Cross-Fit oder Body-Workout, Radfahren oder Weitsprung, wer sich bewegen will, kommt auf seine Kosten. Den Sommer haben die rund 115 Zeltlager-Teilnehmer in vollen Zügen genossen: mit Freibadbesuch und Wasser- oder Schlamm-schlachten. Auch die Partylaune

kam nicht zu kurz: „Mega Stimmung“ gab es bei der Bad-Taste-Party, zu der jeder möglichst schlecht gekleidet erscheinen musste.

Auch das Kulinarische kam in der ersten Hälfte nicht zu kurz: ob arabisches Frühstück, Pfannkuchen überm Feuer oder Pizza backen. Höhepunkt aber war die Feier zum internationalen Tag des Käsekuchens. Die Betreuer hatten für ihre

Zelte gebacken und servierten im Kuchenkostüm.

„Verrückt nach Mee(h)r.“ So heißt das Motto für die 140 Kinder im DRK-Zeltlager in Wüstenrot. Vor allem die Mädchenzelle haben die Dekoration dem Motto angepasst und ihre Unterkünfte mit Palmenbüscheln, Muschel-Mobiles und Lampions dekoriert. Es gab eine Kennenlernparty mit Tanz und Gesang,

beim Programm ist Vielfalt angesagt. Die Kinder bastelten in der Holzwerkstatt, nähten sich einen Turnbeutel oder schweißten ein Kunstwerk aus Schrott. Es gab auch erste Lagerfeuer mit Gitarrenmusik und Stockbrot.

Beeindruckend im Weihenbronner Wald sind die mehr als 100 Jahre alten Wellingtonien. Die Samen für die Mammutbäume hatte König Wil-

helm 1865 in Amerika gekauft, heißt es im Zeltlager-Text, um die Bäume in der Wilhelma zu pflanzen. Übrige Sämlinge wurden an Gemeinden verkauft. Die größten Exemplare in Wüstenrot sind 45 Meter hoch, Durchmesser 1,6 Meter.

Yoga Eine spannende erste Freizeitwoche ist bei der Awo Heilbronn auf dem Sportgelände der TSG zu Ende gegangen. Workshops, Ausflüge, Tischtennis, Yoga, Trommeln und ein Erste-Hilfe-Kurs mit dem ASB: Langeweile sieht anders aus.

Besuche von den Bürgermeister gab es bei allen drei Freizeiten der Kinderstadtranderholung. Die Haigern-Kinder freuen sich über ein neues Frisbee-Golf Set. Der Gaffenberg schreibt im Stimme-Blog: „Wir genießen unseren Wald, der so grün ist und eine tiefe Ruhe ausstrahlt. Wir genießen, dass wir einander haben und uns zuhören können. Wir genießen Gaffenberg.“

INFO Liveblog im Internet
www.stimme.de/freizeitung



Internationaler Tag des Käsekuchens im Sportkreis-Zeltlager in Untergriesheim.



DRK-Zeltlager: Staunen über Riesen-Mammutbäume im Wald bei Wüstenrot.



T-Shirts mit Programmsache: Spaß mit Sport bei der Awo-Freizeit. Fotos: privat

Landkreis in ruhigem Fahrwasser

Haushalt: Sorge bereiten steigende Sozialausgaben

Von unserem Redakteur
Reto Bosch

REGION Die Finanzen des Landkreises Heilbronn entwickeln sich im Wesentlichen wie erwartet. Das macht ein Blick in den Nachtrags-haushalt deutlich. Leichte Verbesserungen weist das ordentliche Ergebnis aus. Es legt um 1,3 auf 1,8 Millionen Euro zu. Damit gelingt es dem Landkreis erneut, seine Abschreibungen zu erwirtschaften. Trotzdem sieht Kämmerer Thomas Schuhmacher keine Möglichkeit, die Höhe der Neuverschuldung zu reduzieren. Es bleibt im Jahr 2017 bei 16,1 Millionen Euro neuen Krediten. Der Haushaltsentwurf geht von einem Schuldenstand Ende des Jahres von 83,4 Millionen Euro aus.

Transparenz Im Grunde könnte sich Thomas Schuhmacher die Arbeit sparen und auf einen Nachtrags-haushalt verzichten. Er dient aber als Zwischenbericht, um die Finanzentwicklung transparent zu machen. Und diese wird mitbestimmt von steigenden Personalkosten. Der Nachtrag beziffert die Ausgaben nun auf 64,5 Millionen Euro (plus 2,2 Millionen). Verantwortlich dafür sind laut Kämmerer Tarifierhöhungen, die im Herbst des vergangenen Jahres noch nicht genau abzuschätzen waren. Um genügend Personal einsetzen zu können, hat der Landkreis die Zahl der Ausbildungsplätze erhöht.

Größte Ausgabe ist der Sozialbereich. Der Nettoaufwand, also der Betrag, den der Landkreis aus eigenen Mitteln zu bezahlen hat, liegt bei 146 Millionen Euro. Etwas weniger als ursprünglich gedacht. Unter anderem deshalb, weil eine niedrigere Umlage für den Soziallastenausgleich zu bezahlen ist und eine Rückstellung für Flüchtlingsunterkünfte aufgelöst werden kann.

Unterkunft Grund zu Euphorie besteht aber nicht. Die Zahl jener Familien, die finanzielle Hilfe vom Landkreis benötigen, ist erneut gestiegen. Von rund 6000 zum Jahreswechsel auf knapp 6400 im Mai. Diese höheren Ausgaben werden zumindest für dieses Jahr aufgefangen vom Bund, der einen höheren Anteil der Kosten der Unterkunft übernimmt. Gute Nachrichten kommen aus dem Stuttgarter Finanzministerium. Das Land überweist fast zwei Millionen Euro mehr an Schlüsselzuweisungen (45,4 Millionen Euro).

Die Kreisräte sind mit der Finanzentwicklung zufrieden. Rückblickend betrachtet sei es richtig gewesen, die Kreisumlage nur um einen Punkt zu erhöhen“, meint Dieter Böhringer (CDU). Harry Brunnet (FWV/FDP) appelliert an das Land, Zusagen zur Finanzierung der Flüchtlingshilfe einzuhalten.

Einbrecher am frühen Morgen

SCHWAIERN Eine aufmerksame Anwohnerin hat am vergangenen Samstagmorgen gegen 7.45 Uhr auffällige Geräusche im Bereich der Keltergasse gemeldet: Laut Polizeibericht haben Einbrecher am Nachbarhaus der Anwohnerin die obere Glasfüllung der hinteren Eingangstür eingeschlagen. Durch diese Tür seien der oder die Täter dann in das Innere des Gebäudes gelangt.

Zunächst wurde das Haus von zwei Streifen des Polizeireviere Lauffen und durch eine Unterstützungsstreife des Polizeireviere Böckingen umstellt. Bei der anschließenden Durchsuchung wurde jedoch niemand gefunden. Die Zeugin beobachtete einen verdächtigen Mann, der Mitte 20 sein soll. Er sei etwa 1,80 bis 1,85 Meter groß und habe helle Haare. Ein etwas gestohlen wurde, ist noch nicht bekannt. Hinweise an das Polizeirevier Lauffen, Telefon 07133 2090. red